

# meilenstein

Stadtteilzeitung Grosse Bergstrasse\_Nobistor  
Nummer 06\_Mai 2008

**PORTRAIT: Amtsleiter Eric Laugell**

**altonale 10: Nationendorf und Public Viewing**

**FRAPPANT: Baubeginn 2009 anvisiert**



# unter uns

Liebe Leserinnen und Leser,

zu Beginn des Jahres sind einige wichtige Entscheidungen für die Entwicklung im Sanierungsgebiet getroffen worden. An der Kleinen Bergstraße wird eine Neubebauung mit 75 Wohnungen entstehen und die bestehende Freizeitfläche mit Bolzplatz an der Schomburgstraße wird komplett erneuert werden. Mit der Unterzeichnung des städtebaulichen Vertrages wurden im Februar die Weichen zur Neugestaltung des Frappant-Komplexes gestellt. Der Vorbescheidsantrag zum Umbau des Gebäudes wurde von den neuen Eigentümern bereits eingereicht. Zwar soll man den Tag nicht vor dem Abend loben, aber Fakt ist, dass die Realisierungschancen dieses wichtigen Bausteines für die Revitalisierung des östlichen Bezirkszentrums besser sind als jemals zuvor.

Im Juni hat die altonale 10 Großes in der Neuen Großen Bergstraße vor. Das östliche Bezirkszentrum zwischen Max-Brauer-Allee und Altonaer Poststraße wird sich in eine bunte Kunst- und Sportlandschaft verwandeln. Im Mittelpunkt steht dabei ein 15 Quadratmeter großer LED-Screen, an dem bis zu 5.000 Besucher Spiele der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz verfolgen können.

Wichtig für eine Aufwertung der Großen Bergstraße ist auch das Thema Sauberkeit des öffentlichen Straßenraumes. Jahrelang war dies ein Top-Diskussionsthema in der Großen Bergstraße. Heute sind die Straßen in der Regel sauber und dieses Thema bietet kaum noch Anlass zu Diskussionen. Warum das so ist, darüber berichten wir in dieser Ausgabe.

Ab Mai werden wir, zusätzlich zur dreimal jährlich erscheinenden Sanierungszeitung meilenstein, monatlich per E-Mail-Newsletter über Aktuelles aus dem Sanierungsgebiet informieren. Der E-Mail-Newsletter wird kurze Berichte zu Planungen, Bauvorhaben und Aktivitäten rund um die Große Bergstraße enthalten. Den Newsletter können Sie sich im Internet unter [www.grossebergstrasse.net](http://www.grossebergstrasse.net) abonnieren.

Im Zuge der Verwaltungsreform hat die neue Bezirksversammlung Altona die Einsetzung von zwei Regionalausschüssen beschlossen. Während bisher der Sanierungsausschuss für alle Belange des Sanierungsgebietes rund um die Große Bergstraße zuständig war, werden diese Themen zukünftig im neuen Regionalausschuss, der für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze zuständig ist, behandelt.

Liebe Leserinnen und Leser,  
ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen sonnigen Frühsommer!  
Ludger Schmitz



## inhalt

- 06 Die neue Sauberkeit**  
Die Große Bergstraße wird immer sauberer
- 09 Der neue Regionalausschuss**  
Das Gremium tagt öffentlich
- 12 Das neue Frappant**  
Einigung über den Umbau

## impressum

Informationen für das Sanierungsgebiet  
Altona-Altstadt S5, Große Bergstraße/Nobistor

© Herausgegeben von der [steg Hamburg](http://www.steg-hamburg.de) mbH,  
Schulterblatt 26 – 36  
20357 Hamburg  
Telefon: 040-43 13 93-0,  
Fax: 040-43 13 93-10,  
Internet: [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)

Redaktion: Dr. Rüdiger Dohrendorf, Telefon: 040-43 13 93-33  
in Zusammenarbeit mit dem [Bezirksamt Altona](http://www.bezirksamt-altona.de),  
Rainer Doleschall, Telefon: 040-42811-1512

Fotos: Rüdiger Dohrendorf, Ludger Schmitz, Gerhard Wittke

Druck: Heinrich Siepmann, Hamburg-Altona

# altonale-Festwochen in der Neuen Großen Bergstraße

**Die altonale feiert dieses Jahr 10-jähriges Jubiläum und plant ein Nationendorf während der Fußball-Europameisterschaft 2008.**

Die altonale 10 hat dieses Jahr Großes in der Neuen Großen Bergstraße vor. Nach den Vorstellungen der Organisatoren wird sich das östliche Bezirkszentrum zwischen Max-Brauer-Allee und Altonaer Poststraße vom 30. Mai bis zum 15. Juni 2008 in eine bunte Kunst- und Sportlandschaft verwandeln.

Im Mittelpunkt steht dabei ein 15 Quadratmeter großer LED-Screen, an dem bis zu 5.000 Besucher Spiele der diesjährigen Fußball-Europameisterschaft in Österreich und der Schweiz verfolgen können. Wobei das Public Viewing natürlich über die altonale10 hinaus bis zum Finalspiel Ende Juni fortgesetzt wird.



Die erste Partie der EM 2008 startet übrigens am 7. Juni mit dem Eröffnungsspiel Schweiz – Tschechien um 18:00 Uhr. In den folgenden drei Wochen wird sich die Neue Große Bergstraße dann hoffentlich allabendlich in ein kleines Stadion verwandeln, bis am 29. Juni das Finale in Wien steigt. Also heißt es Daumen drücken, dass das Wetter in dieser Zeit – wie während der WM 2006 – mitspielt und uns viel Sonne beschert.

Darüber hinaus finden aber noch jede Menge weitere Aktionen, Installationen und Veranstaltungen statt. So wird zwischen der Haspa-Filiale und der Max-

Brauer-Allee ein Nationendorf entstehen, in dem sich alle an der EM teilnehmenden Nationen präsentieren werden. Auf dem Weg Richtung ‚Goetheplatz‘ werden Künstler, Kunsthandwerker und Händler - in eigens dafür aufgestellten Schiffscontainern - ihre Werke ausstellen.

Schlendert man noch etwas weiter, wird man dann den Wald vor lauter Bäumen nicht mehr sehen. Mitten in der Neuen Großen Bergstraße werden 100 finnische Birken aufgestellt und bilden einen Wald inmitten der Fußgängerzone. Die Kunstinstallation heißt Green-up-your-city und ist angelehnt an den finnischen Pavillon auf der Expo2000.

Durch die Fülle und den Platzbedarf der ganzen Projekte muss allerdings der Wochenmarkt in den zwei Wo-

chen auf die Große Bergstraße ausweichen. Die Marktstände sind dann für kurze Zeit wieder zwischen Goethestraße und Max-Brauer-Allee zu finden, wie vor Einrichtung der Kommunaltrasse. Auch der Busverkehr (Buslinien 37, 112, 283) wird in dieser Zeit nicht durch die Große Bergstraße geführt werden können. Die Haltestelle an der Goethestraße wird dann für zwei Wochen nicht angefahren. Die Hochbahn richtet aber eine Ersatzhaltestelle an der Kreuzung Ehrenbergstraße/Altonaer Poststraße ein.

Gerhard Wittke



Spielplan der Fußball-EM 2008		
Eröffnungsspiel	7. Juni 2008	18:00
Gruppenphase	7. – 18. Juni 2008	18:00/20:45
Viertelfinale	19. – 22. Juni	20:45
Halbfinale	25. – 28. Juni	20:45
Finale	29. Juni 2008	20:45

# „Frappant: Der Knoten ist durchschlagen!“

**Eric Laugell ist der Leiter des neuen Fachamtes Sozialraummanagement. In dieser Funktion ist Laugell auch für das Sanierungsgebiet Große Bergstraße verantwortlich. Wir stellen den neuen Amtsleiter vor.**



Glücksfall I: Schulneubau.

Eric Laugell strahlt. Man sieht dem neuen Leiter des Fachamtes Sozialraummanagement an, dass er sozusagen seinen Traumjob angetreten ist. „Ich bin ja erst gut 100 Tage im Amt. Aber schon jetzt kann ich überblicken, dass hier viele Gestaltungsmöglichkeiten gegeben sind. Es ist ideal, dass jetzt die beiden Bereiche Sanierung und aktive Stadtteilentwicklung unter einem Dach im Fachamt Sozialraummanagement vereint sind.“

Der neue Amtsleiter ist Jurist, hat in Hamburg die einstufige Ausbildung durchlaufen. 1963 geboren, fing Eric Laugell nach dem Hochschulabschluss im Bezirksamt Wandsbek an und war u.a. Referatsleiter in der Hamburger Sozialbehörde gewesen, ehe er zum Rechnungshof wechselte. „Seit 1991 arbeite ich in der öffentlichen Verwaltung in Hamburg.“ Während seiner Zeit beim Rechnungshof zeichnete Laugell verantwortlich für die Bezirksverwaltungsreform, in deren Zuge auch die neuen Ämter für Sozialraummanagement ins Leben gerufen wurden. Und als dann das Bezirksamt Altona die Stelle des Amtsleiters ausgeschrieben hat, war für Laugell klar, dass er sich dort bewerben würde.

„Nach den Jahren beim Rechnungshof hat mich gereizt, aus einer interessanten, aber vornehmlich abstrakten Tätigkeit auf eine Stelle zu wechseln, die

wieder näher am Menschen dran ist. Schon in der Sozialbehörde habe ich festgestellt, dass ich gern direkt mit den Bürgerinnen und Bürgern zu tun habe.“ Das neue Fachamt Sozialraummanagement vernetzt die Aufgaben aus Themenbereichen wie Stadtentwicklung, Sport oder Jugend. Dabei versteht Eric Laugell sich eher in der Rolle eines modernen Managers, der weniger sachbezogen arbeitet, sondern eher ein Team erfolgsorientiert führt. Das Fachamt besteht gegenwärtig aus 25 hoch motivierten und engagierten Kolleginnen und Kollegen, acht davon arbeiten im Bereich Sanierung und aktive Stadtteilentwicklung.

Auch wenn er erst kurz im Amt ist, so hat Eric Laugell bereits jetzt dezidierte Vorstellungen vom Sanierungsgebiet Große Bergstraße. „Selbstverständlich steht und fällt das Quartier mit der Frage, was aus dem Frappant wird. Wir begrüßen es sehr, dass mittels eines städtebaulichen Vertrages die Zukunft des Projektes jetzt entschieden ist. Mit dem angestrebten neubaugleichen Umbau können wir gut leben. Damit ist der Knoten durchschlagen! Wir haben keinen Stillstand mehr, das Frappant ist auf einem guten Weg.“

Auch wenn noch nicht alle Details festgelegt sind, so erwartet Eric Laugell im neuen Frappant einen interessanten Branchenmix. Er geht davon aus, dass

Eric Laugell in seinem  
Amtszimmer im Rathaus Altona.



das Projekt die Große Bergstraße nachhaltig beleben wird. Außerdem sei vorgesehen, im neuen Frappant Raum für kreative Kultur zu schaffen. „Das alles wirkt sich natürlich auch auf das benachbarte Forum aus. Wir führen Gespräche mit zwei Interessenten. Konkretes wird sich spätestens dann ergeben, wenn der Umbau des Frappants begonnen hat.“ Laugell rechnet damit, dass dies in der ersten Hälfte des kommenden Jahres sein wird. „Außerdem bewerte ich als sehr positiv, dass wir zum Frappant im Herbst 2008 einen Architektenwettbewerb haben werden. Dadurch werden auch Bürger und Politik bestens in das Projekt eingebunden.“

Ein Glücksfall für das Sanierungsgebiet Große Bergstraße seien natürlich die beiden Neubauprojekte Schule Chemnitzstraße und Bäderland an der Holstenstraße. „Beide Neubauten tragen wesentlich dazu bei, das Quartier Große Bergstraße familienfreundlich gestalten

zu können.“ Aber auch die Eröffnung des neuen „Technischen Rathauses“ in der Jessenstraße 1-3 im Mai sei angetan, Altona in diesem Bereich schon heute deutlich zu reaktivieren. Schließlich sei es auch gelungen, das Stadtteilstfest „altonale“ in diesem Jahr bis zur Jessenstraße zu verlängern. Alle Maßnahmen bedeuten eine positive Perspektive für das Quartier Große Bergstraße.

Als letzter Punkt liegt Eric Laugell der neue Regionalausschuss am Herzen: Die Bezirksversammlung Altona habe beschlossen, für die Stadtteile Altona Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze dieses neue Gremium ins Leben zu rufen. Gegenüber anderen Fachausschüssen ist der Regionalausschuss mit deutlich mehr Kompetenzen ausgestattet. Der Ausschuss kann Angelegenheiten der Sanierung und aktiven Stadtteilentwicklung durch verbindliche Beschlüsse entscheiden“, so Eric Laugell.

Rüdiger Dohrendorf



Glücksfall II: Bäderlandneubau.

# Sauberkeit ist keine Hexerei

**Viele gute Geister der Hamburger Stadtreinigung (SRH) und vom Verein Nutzmüll e.V. sorgen täglich dafür, dass der Straßenzug Große / Neue Große Bergstraße sauber bleibt.**



An manchen Ecken stapelt der Müll etwas hoch.

Neben dem Niedergang von Frappant und Forum war die mangelnde Sauberkeit des öffentlichen Raumes viele Jahre lang ein Top-Diskussionsthema in der Großen Bergstraße. Zusammen mit den leer stehenden Läden ließ der Unrat in den Straßen das Viertel nicht nur optisch, sondern auch in den Köpfen vieler Menschen schlecht aussehen. Die Geschäftsleute und Anwohner waren verärgert und Mietinteressenten sowie Kunden wendeten sich ab.

Bereits Ende der 90er Jahre starteten die Interessengemeinschaft EinkaufsCity Altona e.V. und das Bezirksamt erste Aktionen für ein sauberes Erscheinungsbild der Einkaufsstraßen. Die Erfolge waren aber nur von kurzer Dauer. Eine grundlegende Verbesserung der Sauberkeit war mit Einzelaktionen nicht zu erreichen. In der Planungswerkstatt 2003 wurde deutlich, dass das Thema Sauberkeit für eine Aufwertung der Großen Bergstraße eine hohe Priorität haben muss, auch für eine Verbesserung des Images. „Trotz der bisherigen Erfolge durch den intensiveren Einsatz der Stadtreinigung und des Präventionsdienstes des Bezirksamtes bleibt die Verunreinigung der Straße ein Problem.“ Folgerichtig wurde die Verbesserung der Sauberkeit des öffentlichen Straßenraumes als Ziel des Sanierungsverfahrens formuliert.

Die Umgestaltung der Großen Bergstraße und der Abriss der maroden Pavillons in der Neuen Großen Bergstraße haben erheblich zu einer Verbesserung des Erscheinungsbildes beigetragen. Dass die Straßenräume heute in der

Regel sauber sind und dieses Thema kaum noch Anlass zu Diskussionen gibt, hat aber andere Gründe. Viele gute Geister der Hamburger Stadtreinigung und vom Verein Nutzmüll e.V. sind bei Wind und Wetter in der Großen Bergstraße im Einsatz und sorgen täglich dafür, dass der Straßenzug gereinigt wird und sauber bleibt.

Sieben Tage in der Woche wird die Große Bergstraße durch den öffentlichen Reinigungsdienst der Hamburger Stadtreinigung (SRH) sauber gemacht. Bereits ab 5:30 Uhr morgens kommt die Straßenkehrmaschine zum Einsatz. Eine Stunde später rücken die Männer des Reinigungsstrupps mit Besen und Schaufeln an. Wenn sie ihre Arbeit erledigt haben, ist der Straßenraum sauber. Bis hierhin ein normaler Ablauf, wie in vielen anderen Geschäftsstraßen auch. In der Großen Bergstraße gibt es aber einige Besonderheiten.

Von Montag bis Freitag kommt ab 11:00 Uhr der *Kümmerer* zum Einsatz, der ebenfalls bei der Stadtreinigung angestellt ist. Die Hamburger *Kümmerer* wurden 2007, im Rahmen des Senatskonzeptes „Klar Schiff!“, neu eingesetzt. Für Altonas Zentrum ist Jan Petukat zuständig. Er ist verantwortlich für das gesamte Bezirkszentrum vom Spritzenplatz bis zum Jessenplatz (inklusive Fußgängerunterführung Max-Brauer-Allee). Jan Petukat arbeitet unabhängig von Zuständigkeiten und ist direkter Ansprechpartner für die Bevölkerung und die Gewerbetreibenden vor Ort. Er leert die Papierkörbe, beseitigt Sperrmüll, wild entsorgte Müllsäcke und ent-



Altonas Kümmerer- verantwortlich für das gesamte Bezirkszentrum vom Spritzen- bis zum Jessenplatz.

Die Servicemitarbeiter von  
Nutzmüll e.V.



fernt (frische) illegale Plakatierungen. Was er nicht selbst erledigen kann, meldet er sofort an die zuständigen Stellen mit der Bitte um schnellstmögliche Erledigung weiter.

Ergänzend zu den Reinigungsaktivitäten der Stadtreinigung sorgt montags bis freitags der Verein Nutzmüll e.V. mit dem Stadtteilpflegeprojekt Altona-Altstadt für mehr Sauberkeit im Viertel. Die Servicemitarbeiter von Nutzmüll e.V. sind im Rahmen von Arbeitsgelegenheiten nach dem Sozialgesetzbuch beschäftigt. Nachdem sie vormittags in den umliegenden Wohnstraßen und im Walter-Möller-Park sauber gemacht haben, reinigt die Mannschaft des Stadtteilpflegeprojektes, unter Leitung von Antonio Oliva, ab mittags erneut den Straßenzug Große Bergstraße/Neue Große Bergstraße. Sie sammeln nicht nur Unrat im Straßenraum auf, sondern entfernen auch Aufkleber von den Straßenlaternen und reinigen die Rabatten und bepflanzen Brunnen in der Neuen Große Bergstraße.

Diese verschiedenen, aufeinander abgestimmten Reinigungsaktivitäten führen dazu, dass der Straßenzug Große Bergstraße / Neue Große Bergstraße in der Regel sauber ist. Trotzdem gibt es nach wie vor einige Probleme, die die insgesamt sehr erfolgreiche Arbeit der Stadtreinigung und des Vereins Nutzmüll

konterkarieren.

Leider gibt es auch hier Menschen, die das benutzte Papiertaschentuch, den leeren Kaffeebecher oder die Zigarettenschachtel lieber unauffällig fallen lassen, anstatt die vorhandenen Abfallbehälter zu nutzen. „Flugmüllalarm“ gibt es ab und an im Bereich der Gemüseläden. Die Händler stapeln ihren Verpackungsabfall gerne auf offenen Rollwagen. Bei etwas stärkerem Wind, der im östlichen Bereich der Großen Bergstraße häufig vorkommt, verteilen sich die Plastiktüten und Kartonagen regelmäßig im gesamten Straßenraum. Auch in den für Außengastronomie genutzten Bereichen gibt es manchmal Probleme. Offensichtlich ist nicht allen Gastronomen bewusst, dass sie selbst (und nicht die Stadtreinigung) für die Reinigung der von ihnen gemieteten Gehwegflächen zuständig sind.

Ludger Schmitz



Große Bergstraße am Nachmittag -  
picobello sauber.



Das neue Technische Rathaus an der Jessenstraße.

# Das neue „Technische Rathaus“

Nach etwa einem Jahr Bauzeit wird im Mai die kleine Schwester des Altonaer Rathauses, das „Technische Rathaus“ in der Jessenstraße 1-3, eröffnet. Das „Technische Rathaus“ wird alles unter einem Dach vereinen, was mit Bauen, Wirtschaft und Umwelt im Bezirk Altona zu tun hat.

Im „Technischen Rathaus“ werden die bezirklichen Fachämter Stadt- und Landschaftsplanung, Bauprüfung, Wirtschaftsförderung, Management des öffentlichen Raumes (Tiefbau, Stadtgrün, Ordnungsdienst), Verbraucherschutz unter einem Dach zusammengefasst. Von der Bauberatung bis zu den Sondernutzungen öffentlicher Flächen können die Kunden hier zukünftig alle Dienstleistungen des Bezirksamtes erhalten. Lediglich die für die Sanierungsgebiete

zuständige Dienststelle „Städtebauliche Sanierung“ bleibt wie bisher im Rathaus am Platz der Republik.

Im Erdgeschoss, an der Ecke Virchowstraße, wird es einen großen, teilbaren Sitzungssaal geben. Der Saal soll nicht nur für Sitzungen der politischen Ausschüsse genutzt werden, sondern möglichst oft auch von Dritten. Zum Beispiel für Sitzungen des Sanierungsbeirates Große Bergstraße oder auch für Versammlungen von Initiativen und Vereinen. Vielfältige, abendliche Nutzungen des Veranstaltungssaals im Erdgeschoss sind gewollt und sollen auch dazu beitragen, dass die bisher eher dunkle Ecke an der Jessenstraße belebt wird und Passanten sich hier abends sicherer fühlen.

Ludger Schmitz

## Sanierungsbeirat fordert mehr Wertschätzung, Transparenz und Beteiligung

In einem offenen Brief an alle Fraktionen der Bezirksversammlung fordert der Sanierungsbeirat Große Bergstraße von der Politik eine bessere Kommunikation zwischen politischen Gremien und Sanierungsbeirat, mehr Beteiligung und mehr Transparenz in der Entscheidungsfindung.

Beispielhaft bemängelt wurden der Beschluss zur geplanten Wohnbebauung auf dem Parkplatz an der Kleinen Bergstraße, der Abschluss des städtebaulichen Vertrages zum Frappant (der jetzt nicht mehr zwingend einen Abriss und Neubau vorsieht) sowie mangelnde Informationen zum Thema Vorkaufsrecht. „So wie die bisherige Zusammenarbeit gelaufen ist, kann und wird es nicht weitergehen.“ Die Mitglieder des Sanie-

rungsbeirates sind zwar frustriert, hoffen aber, dass sie zusammen mit den Fraktionen der neu gewählten Bezirksversammlung einen Neustart hinbekommen. Die Fraktionen werden im offenen Brief deshalb aufgefordert, gemeinsam mit dem Sanierungsbeirat Lösungen für eine bessere, zukünftige Zusammenarbeit zu entwickeln. Die ersten Rückmeldungen der Fraktionen zeigen, dass die Altonaer Politik das Thema ernst nimmt und großes Interesse an einer konstruktiven Lösung besteht. Zuständig für das Sanierungsgebiet Große Bergstraße / Nobistor ist zukünftig der neu gebildete Regionalausschuss für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze (siehe Artikel auf der nächsten Seite).

Ludger Schmitz



# Der neue Regionalausschuss

**Die Bezirksversammlung Altona beschließt die Einsetzung eines Regionalausschusses für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze.**

Im Zuge der Verwaltungsreform und dem bereits im Sommer 2006 in Kraft getretenen Bezirksverwaltungsgesetz hat die Bezirksversammlung Altona auf ihrer ersten Sitzung nach den Wahlen zur Bürgerschaft und zu den Bezirksversammlungen die Einsetzung von zwei Regionalausschüssen beschlossen. Während in den zurückliegenden Jahren der Sanierungsausschuss für alle Belange des Sanierungsgebietes rund um die Große Bergstraße in beratender Funktion tätig war, werden diese Themen zukünftig im Regionalausschuss, der für die Stadtteile Altona-Altstadt, Altona-Nord und Sternschanze zuständig ist, behandelt. Der zweite Regionalausschuss ist für die Stadtteile Iserbrook, Lurup und Osdorf zuständig, so dass die Regionalausschüsse Stadtteile umfassen, in denen öffentliche Mittel im Rahmen von Sanierung und Stadtteilentwicklung eingesetzt werden.

Zusammensetzung Regionalausschuss I	
CDU	5 Sitze
SPD	4 Sitze
GAL	3 Sitze
Die Linke	1 Sitz
FDP	1 Sitz

Der Regionalausschuss wird sich zukünftig aus 14 Mitgliedern der in der Bezirksversammlung vertretenen politischen Fraktionen zusammensetzen. Mit der Reform geht auch eine Kompetenzausweitung einher. Konnte der Sanierungsausschuss bisher lediglich Empfehlungen aussprechen, so kann der Regionalausschuss Angelegenheiten abschließend und stellvertretend für die Bezirks-

versammlung entscheiden.

Nach jetzigem Kenntnisstand wird der Regionalausschuss für die Behandlung der vier Sanierungsgebiete in den Stadtteilen Altona-Altstadt (Große Bergstraße/Nobistor + Eifflerstraße) und Sternschanze (Karolinenviertel + Sternschanze) sowie der aktiven Stadtteilentwicklung (voraussichtlich ab 2009) zuständig sein. So werden hier alle das Sanierungsverfahren betreffenden Bauanträge, Planungen und Aktivitäten vorgestellt und bei Bedarf diskutiert. Darüber hinaus kann sich der Regionalausschuss mit allen Angelegenheiten befassen, die die jeweiligen Stadtteile in besonderem Maße betreffen.

Der Regionalausschuss tagt zukünftig, wenn nicht gerade Schulferien sind, jeweils am 2. Montag im Monat um 18 Uhr im Rathaus Altona. Die Sitzungen sind grundsätzlich öffentlich, d.h. jeder Interessierte kann teilnehmen.

Informationen zu den Sitzungen, wie beispielsweise die aktuelle Tagesordnung etc., erhält man im Internet unter folgendem Link: [www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de](http://www.bezirksversammlung-altona.hamburg.de) oder bei der Geschäftsstelle der Bezirksversammlung, Telefon 42811-2029.

Gerhard Wittke



Der neue Ausschuss tagt im Rathaus Altona.

Sitzungstermine der Fach- und Regionalausschüsse im Bezirk Altona

Ausschuss	Sitzungstag
Bezirksversammlung	4. Donnerstag
Hauptsausschuss	2. Donnerstag
Altenrat	Montag vor BV
Haushalt / Vergabe	2. Montag
Gleichstellung / Integration	3. Montag
Gesundheit / Soziales / Senioren	1. Dienstag
Agenturhilfesausschuss	1. Montag
Kultur / Bildung	2. Dienstag
Verkehrsausschuss	1. u. 3. Montag
Grün / Naturschutz / Sport	3. Dienstag
Planungsausschuss	1. u. 3. Mittwoch
Wirtschaft / Arbeit / Sicherheit	2. Mittwoch
Umwelt / Verbraucherschutz	4. Montag
Bauausschuss	2. u. 4. Dienstag
Regionalausschuss I (Altona-Altstadt / Altona-Nord / Sternschanze)	2. Montag
Regionalausschuss II (Lurup / Osdorf / Iserbrook)	2. Dienstag

# Wohnungen für Familien und größere Freizeitfläche

**An der Kleinen Bergstraße werden 75 neue Wohnungen entstehen. Die öffentliche Freizeitfläche mit Bolzplatz an der Schomburgstraße wird neu gestaltet und erweitert.**



Die Kleine Bergstraße zwischen Virchow- und Hospitalstraße wird aufgehoben.



Mehrere Monate wurde über die Entwicklung der städtischen Flächen an der Kleinen Bergstraße, zwischen Hospitalstraße und Virchowstraße, diskutiert und gestritten. Wohnungen für Familien, Parkplätze für Kunden, wohnungsnah Freiflächen für Bewohner aus der Nachbarschaft. Das waren die Nutzungen, die zur Diskussion standen – und dementsprechend kontrovers waren die Argumente und Standpunkte.

Nach Abwägung der Argumente haben sich alle Fraktionen der Bezirksversammlung Altona für den Neubau von familienfreundlichen Wohnungen und den Erhalt der Freizeitflächen entschieden. Ein Teil der geplanten Wohnungen soll für Baugemeinschaften reserviert werden. Die Parkplätze sollen in eine Tiefgarage unter die Erde verlegt werden. Da das Neubaufvorhaben in die so genannte Wohnungsbauoffensive II des Senates aufgenommen wurde, kann davon ausgegangen werden, dass der Verkauf des Grundstückes und die anschließende Neubebauung zügig realisiert werden.

Städtebauliches Ziel ist die Bildung eines geschlossenen Baublockes. Der südlich angrenzende Block an der Großen Bergstraße wird im Norden durch eine U-förmige Neubebauung geschlossen und die Kleine Bergstraße wird in diesem Bereich als öffentliche Straße aufgehoben. Dadurch entsteht ein (relativ) ruhiger Hof, von dem der nördli-

che Teil als Grünfläche gestaltet werden soll. Der südliche Teil wird eine befestigte Hoffläche, die durch zwei Tordurchfahrten an der Hospitalstraße, bzw. Virchowstraße erschlossen wird. Über diese Hofeinfahrten werden auch zukünftig die rückwärtige Anlieferung der Gewerbebetriebe und der Zugang zu den Häusern Kleine Bergstraße 17 und 21 ermöglicht.

Noch nicht endgültig geklärt ist, inwieweit es einen Ersatz für die wegfalenden, öffentlichen Parkplätze geben wird. Eine Quartiersgarage für Kunden und Anwohner kann wohl nur realisiert werden, wenn sich die Stadt an den Baukosten beteiligt.

Es geht hier aber nicht nur um den Bau neuer Wohnungen und Stellplätze für Autos. Ebenso wichtig ist, dass der südlich der Schomburgstraße gelegene Bolzplatz mit den zwei kleinen, schlecht gestalteten Spiel- und Freizeitflächen als öffentliche Fläche erhalten - und sogar geringfügig vergrößert wird. In einem Beteiligungsverfahren soll dieses Areal zu einer modernen, wohnungsnahen Freizeitfläche für Begegnung, Spiel und Sport der kleinen und großen Bewohnerinnen und Bewohner entwickelt werden. Die steg Hamburg wird sicherstellen, dass auch die Kinder aus der Nachbarschaft an der Neuplanung beteiligt werden.

Ludger Schmitz

# kurz & fündig

## Email-Newsletter Große Bergstraße

Ab Mai werden wir, zusätzlich zur dreimal jährlich erscheinenden Sanierungszeitung *meilenstein*, monatlich über Aktuelles aus dem Sanierungsgebiet informieren. Der Email-Newsletter wird kurze Berichte zu Planungen, Bauvorhaben und Aktivitäten rund um die Große Bergstraße enthalten.

Für das Email-Abonnement können Sie sich im Internet unter [www.grossebergstrasse.net](http://www.grossebergstrasse.net) registrieren lassen, so dass Sie zukünftig regelmäßig die neuesten Informationen zu allen das Sanierungsgebiet betreffenden Vorhaben und Veranstaltungen erhalten.

## Grün- und Freiflächen neu gestalten

Im Anschluss an die Bauarbeiten von Schwimmbad und Schule sollen Anfang nächsten Jahres die Freiflächen am Govertsweg und im nördlichen Teil des Walter-Möller-Park neu gestaltet werden. Hierzu hat das Bezirksamt gemeinsam mit dem ausführenden Landschaftsarchitekturbüro Meyer, Schramm, Bontrup bereits einen Ideenworkshop mit interessierten Quartiersbewohnern durchgeführt, um Ideen, Meinungen und Bedürfnisse aus dem Stadtteil zu sammeln. Ende März wurden der Öffentlichkeit bereits die ersten Vorentwürfe vorgestellt.



Derzeit werden die Entwürfe weiter konkretisiert und die endgültigen Planungen aller Voraussicht nach im Sommer präsentiert. Termin und Ort für die Ausstellung hat das Bezirksamt Altona noch nicht festgelegt.

Darüber hinaus soll in der zweiten Jahreshälfte 2008 auch mit den Planungen zur Neugestaltung der Grünanlage Goethestraße sowie der Freizeitfläche Schomburgstraße (siehe Seite 10) begonnen werden. Hierbei werden das Bezirksamt Altona und die steg Hamburg



darauf achten, dass auch die kleinen Bewohnerinnen und Bewohner beteiligt werden. Die mit Bewohnerbeteiligung entwickelten Konzepte für die Grün- und Freiflächen sollen ab 2009 realisiert werden.

## „Mitte Altona“

Auf den ehemaligen Bahn- und Postflächen zwischen dem Bahnhof Altona und der S-Bahnhaltestelle Diebsteich soll ein neuer Stadtteil mit Gewerbe und familienfreundlichem Wohnungsbau entstehen. Um eine städtebaulich geordnete Entwicklung zu erreichen, wurden für das Gebiet Anfang 2008 vorbereitende Untersuchungen eingeleitet. Hierdurch sollen insbesondere die städtebaulichen und landschaftsplanerischen Entwicklungsmöglichkeiten, der Zeitbedarf sowie die Kosten ermittelt werden. Zudem soll im Rahmen der Untersuchung die endgültige Abgrenzung des zukünftigen Entwicklungsbereiches festgelegt werden.

## Termine

**Sanierungsbeirat:** Die nächste Sitzung findet am 7. Mai 2008 um 19:00 Uhr im Quartiersladen, Große Bergstraße 154, statt.

**Regionalausschuss:** Die nächste Sitzung findet am 26. Mai 2008 um 18:30 Uhr im Rathaus Altona - Kollegienaal, Platz der Republik 1, statt.

# Frappant-Komplex wird umgebaut

**Bezirksamt einigt sich mit der k-werkstatt und dem bisherigen Eigentümer über den Verkauf und die Eckpunkte für einen Umbau des Frappant**

Nach mehr als einem Jahr Verhandlungen wurde Mitte Februar der städtebauliche Vertrag für das Frappant unterzeichnet. Damit ist eine wichtige Voraussetzung erfüllt, um mit dem Umbau des Frappant-Komplexes zu beginnen. Das Frappant wird nämlich nicht vollständig abgerissen, sondern bis auf das Skelett zurückgebaut. Diese Konstruktion bildet dann die Basis für einen Umbau.

Dass das Frappant jetzt komplett umgebaut und nicht abgerissen wird, ist für einige Menschen ein Wermutstropfen, insbesondere da mit einem Neubau eine bessere, städtebauliche Lösung möglich gewesen wäre. Für Viele, die nach dem Weg-



gang von Karstadt auf eine schnelle Lösung gehofft haben, ist dies mittlerweile aber eher zweitrangig. Das Frappant ist Symbol für den Niedergang des östlichen Bezirkszentrums und gleichzeitig auch Hoffnungsträger für eine Wiederbelebung. Alle starren seit Jahren wie das Kaninchen auf die Schlange. „*Hauptsache es geht jetzt endlich los, darauf haben wir lange gewartet.*“ Diesen Satz hört man so oder ähnlich zurzeit oft in der Großen Bergstraße.

Die k-werkstatt ist zuversichtlich,

dass es zu einer raschen Umsetzung des Projektes kommt.

Ende März wurde die Bauvoranfrage beim Bezirksamt eingereicht. Ziel ist es, bis Juli 2008 einen Bauvorbescheid zu erlangen. Auf dieser Grundlage soll dann ein Wettbewerb zur Neugestaltung des Gebäudekomplexes durchgeführt werden. Als Baubeginn wird das Frühjahr 2009 anvisiert. Bei zügigem Bauverlauf erwartet die k-werkstatt eine Fertigstellung für den Sommer 2010.

Im städtebaulichen Vertrag wurde vereinbart, dass die Flächen für Einzelhandelsnutzungen auf zwei Geschosse reduziert werden und die neuen Läden im Erdgeschoss Eingänge zur Großen Bergstraße hin erhalten. Die bisherigen Büroetagen oberhalb der Parkdecks sollen zu Wohnungen umgebaut werden. Allerdings soll der heutige Büroriegel auf vier Geschosse reduziert werden. Die oberen zwei Geschosse müssen deshalb abgebrochen werden. Auch für die vereinbarte Verbreiterung des Durchgangs zwischen dem Frappant und dem Forum muss ein Teil des Frappantgebäudes abgebrochen werden. In Form einer Passage soll es zukünftig auch innerhalb des Gebäudes einen Nord-Süd-Durchgang zwischen Große Bergstraße und Lawaetzweg geben.

Die k-werkstatt hat inzwischen eine eigene Internetseite für das Projekt installiert, auf der Interessierte laufend informiert werden sollen ([www.christians-quartier.com](http://www.christians-quartier.com)).

Ludger Schmitz

## adressen

Bezirksamt Altona  
Platz der Republik 1  
22765 Hamburg

Dezernat Soziales, Jugend und Gesundheit  
Fachamt Sozialraummanagement  
Leitung: Eric Laugell  
Telefon: 040-42811-2850

Städtebauliche Sanierung  
Bernd Schnier  
Telefon: 040-42811-3039  
Sanierungsrechtliche Genehmigungen  
Meike Böttcher  
Telefon: 040-42811-3051

Fachamt Grundsicherung und Soziales  
Wohnungsabteilung  
Herr Siegmann  
Telefon: 040-42811-1400  
Wohngeld  
Frau Heidrich  
Telefon: 040-42811-1415

Dezernat Wirtschaft, Bauen und Umwelt  
Fachamt Bauprüfung  
Herr Simonsen, Telefon: 040-42811-3145  
Herr Arriens, Telefon: 040-42811-1431  
Herr Hendeß, Telefon: 040-42811-3512

Fachamt Verbraucherschutz  
Wohnraumschutz  
Frau Mohr, Telefon: 040-42811-3067

steg Hamburg mbH  
Sanierungsträger  
Zentrale  
Schulterblatt 26-36  
20357 Hamburg  
Telefon: 040-43 13 93-0  
Fax: 040-43 13 93-13  
Mail: [steg@steg-hamburg.de](mailto:steg@steg-hamburg.de)  
Web: [www.steg-hamburg.de](http://www.steg-hamburg.de)

steg Stadtteilbüro  
Ludger Schmitz  
Gerhard Wittke  
Große Bergstraße 257  
22767 Hamburg  
Telefon: 040-7525788-0  
Fax: 040-7525788-10  
Mail: [grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de](mailto:grosse.bergstrasse@steg-hamburg.de)

Öffnungszeiten:  
Dienstag bis Donnerstag jeweils  
von 10 bis 16 Uhr  
oder nach telefonischer Vereinbarung



steg